

Abwendung der MKS-Katastrophe: Österreichs Bauern atmen auf!

Am 22. Mai 2025 wurde die Sperrzone in Österreich wegen Maul- und Klauenseuche aufgehoben, was Bäuerinnen und Bauern entlastet.



Österreich, Land - Die Sorge um die Maul- und Klauenseuche (MKS) hat die heimische Landwirtschaft in den letzten Wochen stark belastet. Die Einschleppung dieser gefährlichen Tierseuche hätte zu erheblichem Tierleid und einem wirtschaftlichen Schaden für viele Bäuerinnen und Bauern geführt. Allerdings gibt es jetzt gute Nachrichten: Laut **ots.at** wurden am 21. Mai die Sperrzonen in Österreich aufgehoben, was eine Rückkehr zu einem Stück Normalität bedeutet.

Die Sicherheitsmaßnahmen der Bundesregierung und der Länder haben sich als wirksam erwiesen. Seit dem 17. April wurden keine neuen Fälle in den Nachbarländern gemeldet, was dazu beitrug, dass Entwarnung gegeben werden konnte. Dies

ermöglicht den Abbau von Seuchenteppichen und die Wiedereröffnung gesperrter Grenzübergänge.

Fortdauernde Vorsichtsmaßnahmen

Trotz der Aufhebung der Sperrzone bleibt das Einfuhrverbot von Tieren und Produkten aus der ungarischen Sperrzone bis zum 30. Mai weiterhin in Kraft. Auch die Verpflichtung zur Risikoabschätzung in Bezug auf Tierkrankheiten bleibt bestehen. Wie **lko.at** berichtet, müssen landwirtschaftliche Betriebe weiterhin entsprechende Sicherheitsvorkehrungen treffen.

Zur Gewährleistung der Biosicherheit werden Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen bei Tierschauen, Messen und Märkten zwingend erforderlich bleiben. Die Landwirtschaft hat während dieser Krisensituation viel Engagement gezeigt, und die Disziplin der Bäuerinnen und Bauern wird eindringlich gewürdigt. Ein Dank geht an alle, die zur Krisenbewältigung beigetragen haben.

Biosicherheit in der Tierhaltung

Die Bekämpfung von Insekten und anderen Schädlingen ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der Gesundheit in der Viehzucht. Laut **basf.com** stellen Insekten eine erhebliche Infektions- und Stressquelle für Tiere dar. Sie können das Verhalten von Rindern stören, was sich negativ auf die Nahrungsaufnahme und die Milchproduktion auswirkt.

Schädlinge können Krankheiten verbreiten, die nicht nur für die Tiere, sondern auch für die gesamte Landwirtschaft fatale Folgen haben können. Die Bekämpfung dieser Insekten und die Implementierung eines integrierten Schädlingsbekämpfungsprogramms sind entscheidend, um die hygienischen Bedingungen in der Nutztierhaltung zu verbessern und das Tierwohl zu gewährleisten.

Insgesamt wurde mit der Aufhebung der Sperrzonen ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität gemacht, wobei jedoch

die fortdauernde Beachtung von Biosicherheitsmaßnahmen und Risikoabschätzungen unerlässlich bleibt.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	Maul- und Klauenseuche
Ort	Österreich, Land
Quellen	• www.ots.at • www.lko.at • pest-control.basf.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at